

## 18. Das DMZ Qualitätsprofil

aus Sicht der abgestimmten Empfehlungen zur Qualitätssicherung in der stationären dermatologischen Rehabilitation der Qualitätssicherungskommission der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft und des Berufsverbandes der Deutschen Dermatologen

### Strukturqualität einer Dermatologischen Reha-Klinik

#### Definition der Strukturqualität:

#### Personelle Ausstattung

##### Ärztliche Mitarbeiter

Die Leitung einer dermatologischen Reha-Klinik ist ausschließlich durch einen hauptamtlich tätigen Facharzt für Dermatologie möglich. Je nach Ausrichtung beträgt der Arztschlüssel nicht unter 1:30. Die DMZ Klinik steht unter Leitung eines Dermatologen und Internisten.

In der Klinik muß gleichzeitig die anerkannte Fachkompetenz für Allergologie (Zusatzbezeichnung) vorhanden sein. Über diese Zusatzausbildung verfügen in der DMZ Klinik zwei Ärzte.

Bei einem größeren Anteil von Kindern sollte gleichzeitig ein Facharzt für Pädiatrie (Zusatzbezeichnung Allergologie) tätig sein. Seine „Hauptamtlichkeit“ wird dann gefordert, wenn der Anteil der behandelnden Kinder dem Anteil der Erwachsenen entspricht.

In der DMZ Klinik überwiegt der Anteil der erwachsenen Patienten. Ein Pädiater steht zur Zeit nicht zur Verfügung.

Im Interesse der Versorgung häufig multimorbider Patienten, einer grundsätzlich interdisziplinären Orientierung sowie für Notfallsituationen wird ein entsprechender Konsiliardienst für folgende Gebiete gefordert: Innere Medizin, Pädiatrie.

*Ein Konsiliardienst für Innere Medizin ist in der DMZ Klinik gewährleistet.*

##### Nichtärztliche akademische Mitarbeiter

Entsprechend der komplexen interdisziplinären Aufgabenstellung wird ein hauptamtlicher psychologischer Dienst als unverzichtbar angesehen (Dipl.-Psychologe). Ebenso ist die Mitarbeit von Ökotrophologen und Sozialpädagogen (Mitarbeiter mit vergleichbarer akademischer Qualifikation) zwingend notwendig. Die Zahl richtet sich nach der Größe der Einrichtung. In der DMZ Klinik steht ein medizinisch psychologischer Dienst für psychologische Betreuung und Ernährungsberatung zur Verfügung.

### **Medizinisches Fachpersonal**

Unter Berücksichtigung der spezifischen Aufgabenstellung einer dermatologischen Reha-Klinik müssen folgende Arbeitsbereiche vorgehalten werden:

- \* Pflegebereich (Mitarbeiter / Patientenrelation nicht unter 1:20)
- \* Funktionskräfte

Die Leistung dieser Arbeitsbereiche kann ausschließlich durch entsprechend ausgebildetes Fachpersonal gewährleistet werden (z.B. examinierte Krankenschwester). Reha-Kliniken verfügen naturgemäß über „rehabilitationstypische“ Fachkräfte, dazu gehören med. Bademeister, Masseur, Physiotherapeuten, Diätassistenten, Sozialtherapeuten/Kunsterzieher u.s.w.

*In der DMZ Klinik stehen examinierte Krankenschwestern und „rehabilitationstypische“ Fachkräfte in ausreichender Zahl zur Verfügung.*

### **Medizinisch-technische Ausstattung**

Es müssen Voraussetzungen für die Durchführung aller Formen der topischen Therapie einschließlich Dithranol-Behandlung gegeben sein. Darüber hinaus muß für die Patienten die räumliche und technische Möglichkeit zum Erlernen und Trainieren der Salbentherapie vorhanden sein.

Diese Voraussetzungen sind in der DMZ Klinik gegeben. Essentieller Bestandteil einer jeden dermatologisch orientierten stationären Rehabilitationseinrichtung sind ausreichende Räumlichkeiten und die notwendigen apparativen Voraussetzungen für die Durchführung phototherapeutischer Verfahren, wie zum Beispiel:

- \* Selektive UV-Therapie (SUP)
- \* Schmalspektrum-UVB
- \* Systemische und topische PUVA-Therapie
- \* UVA-Bestrahlungsmöglichkeiten
- \* Teilbestrahlungsgeräte
- \* Balneo-Phototherapie u.a.

Die phototherapeutischen Verfahren werden am Toten Meer ausschließlich mit der natürlichen Sonne vorgenommen (vgl. Sonnentherapieplan).

### **Medizinische Therapie-, Lehr- und Diagnostikeinheiten**

- \* Balneo-physikalische Einheit
- \* Diätberatungs-Einheit
- \* Lehrküche
- \* Ergotherapeutische Einrichtung
- \* Seminarraum
- \* Salbenraum
- \* Sport- und Freizeittherapie

Sämtliche der o.g. Einheiten - außer der „Ergotherapeutischen Einrichtung“ - stehen in der DMZ Klinik zur Verfügung.

## **Dermatologisch/allergologische Diagnostik**

Obwohl die Reha-Klinik vordergründig auf therapeutische Leistungen ausgerichtet ist, sind gleichzeitig diagnostische Leistungen unerlässlich, da Patienten unvollständig diagnostiziert zugewiesen werden oder neue diagnostische Fragen im Verlauf des stationären Aufenthaltes auftreten können.

Folgende Untersuchungsmethoden sind zwingend: Epicutan-, Prick-, Scratch-, Reib-, Intrakutan- und Provokationstests. Soweit solche und labortechnische Untersuchungen (Gesamt-IgE, spez. IgE) nicht in der Einrichtung selbst durchgeführt werden, müssen entsprechende Vereinbarungen zur Kooperation ausgewiesen sein.

Die DMZ Klinik hat mit den Universitätskliniken in Jerusalem und Beer Sheva Kooperationsverträge abgeschlossen. Somit sind die o.g. Untersuchungsmethoden in der DMZ Klinik gewährleistet.

## **Allgemeine Laboratoriums-Diagnostik**

Soweit die Durchführung von Basisuntersuchungen im Laboratorium in der eigenen Einrichtung nicht gegeben sind, müssen Vereinbarungen mit entsprechenden Partnern ausgewiesen sein. Eine Notfalldiagnostik ist zu gewährleisten.

Die Notfalldiagnostik steht in der DMZ Klinik zur Verfügung. Die labortechnischen Basisuntersuchungen werden in einem Vertragslaboratorium durchgeführt.

## **Schulungsprogramm und Entspannungstherapie**

Die dermatologischen Reha-Kliniken bieten ein umfassendes Schulungsprogramm sowie verschiedene Varianten der Entspannungstherapie an. Dazu gehören entsprechend ausgewiesene Fachkräfte und Räumlichkeiten.

Bei den Schulungsprogrammen kann neben den eigenen Erfahrungen auch auf zentral erarbeitete Vorlagen zurückgegriffen werden. Die Zielstellung sind dabei vor allem folgende Schwerpunkte:

- \* Diagnose-bezogene Aufklärung über das eigene Leiden
- \* Erziehung, Schulung und Befähigung zur Selbsthilfe
- \* Motivation zur gesunden Lebensweise

Dies ist durch die Tätigkeit des medizinisch psychologischen Dienstes der DMZ Klinik gewährleistet. (vgl. hierzu die Ausführungen auf Seite 8 und Seite 27 bis 29 dieses Konzeptes)

## **Räumliche Voraussetzungen und allgemeines Ambiente**

Für dermatologische Reha-Kliniken ist ein entsprechendes Ambiente von großer Bedeutung. Wünschenswert ist daher die Lage der Einrichtung außerhalb eines dichten Bebauungsgebietes. Besonders günstig sind Standorte, bei denen gleichzeitig klimatherapeutische Effekte genutzt werden können. Wünschenswert ist, daß im dermatologischen Reha-Bereich nur noch Einzelzimmer vorhanden sind, Doppelzimmer sind zulässig und auch erforderlich z.B. für Eltern-Kind-Behandlungen oder für Ehepaare. Für Kinder sollte ein gesonderter Schlafräum vorhanden sein. In Einrichtungen, die vorwiegend Neurodermitiskranke betreuen, ist bei der Ausstattung der Zimmer auf eine allergenarme Ausstattung zu achten. Die Räumlichkeiten sollen staubarm und milbenarm sein. In allen Zimmern muß eine Notrufeinrichtung vorhanden sein. Falls Behinderte aufgenommen werden, muß die Einrichtung entsprechende Räumlichkeiten vorhalten, dabei ist auf die geeignete Größe der Aufzüge zu achten.

Neben den entsprechenden Speiseräumen sind Räumlichkeiten für die Freizeitgestaltung vorzusehen. Eine Bibliothek mit Material für die Unterhaltung und die Schulung soll vorhanden sein. Ein Kiosk oder einem Cafeteria sind Standard.

Das Ambiente des Kurorts Ein Bokek am Toten Meer (Standort der DMZ Klinik) sowie die klimatischen Bedingungen sind einzigartig. Für die Patienten stehen gut ausgestattete Einzel- und Doppelzimmer zur Verfügung. Für Allergiker sind allergiegerechte Zimmer ohne Teppichböden vorhanden. Die Nutzung der klimatherapeutischen Effekte am Toten Meer hat eine herausragende Bedeutung im Behandlungskonzept. Speiseräume, Räumlichkeiten für die Freizeitgestaltung, Bibliothek mit Material für die Unterhaltung und für die Schulung sind vorhanden. Ebenso stehen ein Kiosk und eine Cafeteria zur Verfügung.